

Nicht vergessen:

Am Donnerstag, 24. April 2008,
20.00 Uhr findet in der Aula Bürglen die
Offene Dorfgemeinde statt!

neues aus bürglen

Nr. 22, April 2008
Redaktion «Neues aus Bürglen»
Auflage 1700

Wasser – Quelle des Lebens



Wasser bzw. Trinkwasser gehört zum Leben, wo kein Wasser – kein Leben. Der menschliche Körper besteht zu 70 % aus Wasser. Täglich verliert er zirka zweieinhalb Liter Flüssigkeit. Zur Not kann der Mensch einige Wochen ohne Nahrung auskommen, ohne Wasser übersteht er kaum drei Tage. Ein ausreichender Wasserkonsum ist gesund und hält vital. Zwei bis drei Liter Wasser sollte der Mensch täglich zu sich nehmen.

Die Trinkwasserqualität wird durch die eidgenössische Gesetzgebung definiert und genügt höchsten Ansprüchen. Die Lebensmittelgesetzgebung gibt die Qualitätsanforderungen verbindlich vor. Damit die Wasserversorgungen das gewonnene Wasser als Trinkwasser verteilen dürfen, muss es nachweislich frei sein von jeglichen Krankheitserregern und darf nur unbedenkliche Werte von bestimmten chemischen Substanzen enthalten. Gutes Wasser ist farb- und geruchlos. Am besten schmeckt Trinkwasser kühl und frisch vom Hahnen. In Bürglen stammt das Trinkwasser mehrheitlich aus der Quellwasserfassung im Riedertal, die Wasserqualität ist hervorragend. Der Wasserverbrauch in der Schweiz ist in den letzten Jahren stetig gesunken. Er beträgt rund 170 Liter Wasser je Kopf und Tag – eine sehr grosse Menge. Wasser als unentbehrliche Ressource ist aber sehr wertvoll und zudem kostengünstig. Sind wir uns dessen bewusst und tragen wir auch genügend Sorge zu unserem Trinkwasser? Pflegen wir einen bewussten und nachhaltigen Umgang, um unsere Nachfrage zu stillen? Und was passiert mit dem gebrauchten Wasser, also unserem Abwasser?

Das Urner Stimmvolk nahm am 11. März 2007 das Kantonale Umweltgesetz (KUG) an. Als Folge ist im Sommer 2007 die Abwasser Uri AG gegründet worden. Diese nicht gewinnorientierte öffentlich-rechtliche Unternehmung ist im Eigentum der Urner Gemeinden und wird mit grossem Engagement aufgebaut. Die Abwasseranlagen der Gemeinden werden auf den 1. Januar 2010 der neuen Abwasser Uri AG übertragen. Die Gemeinden werden dafür entschädigt. Die Abwasser Uri AG ist verpflichtet, die Abwasserentsorgung sicherzustellen. Dazu muss sie ein mittelfristig kostendeckendes Gebührenreglement einführen, das dem im KUG verankerten Verursacherprinzip entspricht. Bund und Kanton leisten zukünftig keine Beiträge mehr.

Welche Konsequenzen hat dies für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bürglen? Um künftig den Wasserverbrauch zu ermitteln, werden bis Ende 2008 in den Haushaltungen Wasserzähler montiert. Ab 2009 kann so der effektive Wasserverbrauch gemessen und für die Abwassergebühren verrechnet werden. Für 2008 dient eine Übergangsregelung. Machen wir uns nichts vor – die Kosten für das Abwasser werden erheblich steigen. Dennoch, Veränderungen bestimmen unser Leben, sie bedeuten aber auch Chancen und können als Initialzündung für das Beschreiten neuer Wege dienen.

Ich gehe davon aus, dass der Wasserverbrauch mit dem Einbau der Wasserzähler weiter sinkt und so ein Beitrag zur nachhaltigen Nutzung unserer Wasservorräte geleistet wird. Denn nur was gemessen wird, kann verglichen und allenfalls korrigiert werden.

Rolf Zurfluh, Gemeinderat



Inhaltsverzeichnis

- 2-3 Offene Dorfgemeinde: Details zu den Traktanden
- 4-5 Jahresrechnung 2007: Besser als erwartet
- 6-10 Schule Bürglen: Der Schulrat berichtet
- 11 Abfuhr von Gartenabfällen
- 11 Geburtstage
- 12 Aus der Gemeinde: Verschiedenes

Offene Dorfgemeinde

**Donnerstag, 24. April 2008,
20.00 Uhr in der Aula**

Traktanden

1. Wahl der Rechnungsprüfungskommission (Amtsdauer 1.7.2008 bis 30.6.2010)

Bericht und Antrag des Gemeinderates

2. Bildung eines regionalen Sozialrates und Führung eines gemeinsamen Sozialdienstes mit der Gemeinde Schattdorf:

2.1 Genehmigung des Vertrages zwischen den Gemeinden Bürglen und Schattdorf über die Bildung eines regionalen Sozialrates und die Führung eines gemeinsamen Sozialdienstes

2.2 Teilrevision der Gemeindeordnung vom 12. Dezember 1996

Bericht und Antrag des Gemeinderates

3. Kreditbegehren von Fr. 65'000.– als Gemeindebeitrag an die Sanierung der Waldstrasse Platti-Lusserstein des Korporationsbürgerrates Schattdorf

Bericht und Antrag des Gemeinderates

4. Kreditbegehren von Fr. 63'000.– als Gemeindebeitrag an den Bau einer Wegerschliessung Rämisenberg-Kessel-Grossberg der Wegbaugenossenschaft Rämisenberg-Kessel-Grossberg

Bericht und Antrag des Gemeinderates

5. Nachtragskreditbegehren von Fr. 20'000.– für die Erneuerung der Licht- und Tontechnik in der Aula

Bericht und Antrag des Schulrates

6. Ablage der Verwaltungsrechnung 2007

Bericht und Antrag der einzelnen Behörden

7. Ablage der Jahresrechnung 2007 des Regionalen Alters- und Pflegeheimes «Gosmergartä»

Bericht und Antrag des Betriebsrates

8. Orientierungen

Rechnungsprüfungskommission – Rücktritte

Die dreijährige Amtsdauer der Rechnungsprüfungskommission Bürglen läuft am 30. Juni 2008 ab.

Es haben drei Mitglieder ihre Demission eingereicht, und zwar Präsident Franz Schuler-Arnold, Wegmätteli 6, Josef Gisler, Klausenstrasse 145, und Rudolf Gisler-Bissig,

Betschartmatte 10. Rudolf Hauser-Baumann, Obriedenstrasse 10, stellt sich als neuer Präsident zur Verfügung. Ebenfalls ist Kurt Bissig-Künzler, Walsermätteli 39, bereit, eine weitere Amtsperiode zu machen. Die neuen Mitglieder werden an der Offenen Dorfgemeinde vom 24. April 2008 der Bevölkerung vorgestellt.

Der neue Sozialdienst – regional und gemeinsam

Am 25. November 2007 hat das Urner Stimmvolk das Gesetz über die Umsetzung des Neuen Finanzausgleichs im Kanton Uri (NFA) angenommen. Dieses Gesetz regelt im Rahmen der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Kanton Uri auch die Sozialhilfe neu. Es sieht vor, dass die Gemeinden, allein oder im Verbund, einen professionellen Sozialdienst anbieten müssen.

Kreislösung «Schächental» mit Schattdorf zusammen

Die Urner Gemeinden beabsichtigen, sich für die Erfüllung dieser Aufgabe zu drei Kreisen zusammen zu schliessen. Die Gemeinden Schattdorf und Bürglen bilden dabei die «Kreislösung Schächental». Neu ist insbesondere mit dieser Lösung, dass ein regionaler Sozialrat, bestehend aus je zwei Mitgliedern von Schattdorf und Bürglen, den Kreis betreut. Für die erste Amtsperiode 2009/2010 besteht dieser aus 6 Mitgliedern, da in der Aufbauphase viel Arbeit anfällt und es von Vorteil ist, das Wissen der Erarbeitungsphase in den regionalen Sozialdienst einbringen zu können. Der jetzige Sozialrat wird aufgehoben. Der regionale Sozialdienst übernimmt dessen Aufgaben. Der Sitz des regionalen Sozialdienstes ist in Schattdorf. Es wird von einem notwendigen Stellenpensum von 100 % ausgegangen. Dieses wird auf 2 Sozialarbeiterinnen respektive Sozialarbeiter aufgeteilt. Schattdorf beschäftigt bereits heute eine Sozialarbeiterin und eine Mitarbeiterin im Sekretariat. In der Gemeinde Bürglen werden Sprechstunden für hilfesuchende Personen angeboten. Die neue Lösung soll auf den 1.1.2009 in Kraft treten. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden – also die Bildung eines regionalen Sozialrates und die Führung eines gemeinsamen Sozialdienstes - wurde in einem Vertrag geregelt, den es von der Offenen Dorfgemeinde zu genehmigen gilt. Der Vertrag kann auf der Homepage der Ge-

meinde unter www.buerglen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei verlangt werden, Telefon 041 874 10 40.

Spiringen und Unterschächen

Die Gemeinden Spiringen und Unterschächen gehören auch zum Kreis Schächental, sind aber keine Vertragspartner in diesem Verbund. Beide Gemeinden möchten die professionelle Hilfe des Sozialdienstes Schattdorf/Bürglen bei Bedarf in Anspruch nehmen. Sie leisten dafür einen jährlichen Sockelbeitrag und eine Aufwandsentschädigung. Diese Leistungen werden in einer separaten Vereinbarung festgelegt. Für den Abschluss dieser Vereinbarung ist der Gemeinderat zuständig. Ein späterer Vollbeitritt von Spiringen und/oder Unterschächen zum regionalen Sozialdienst ist nicht ausgeschlossen.

Finanzielle Auswirkungen

Die anfallenden Betriebs- und Personalkosten werden im Verhältnis der Einwohnerzahl auf die beiden Vertragsgemeinden aufgeteilt. Dies ist übrigens auch bei den anderen beiden Urner Sozialkreisen so vorgesehen. Die neue Lösung für den regionalen Sozialdienst wird für die Gemeinde Bürglen keine wesentlichen personellen Mehrkosten generieren. Würde keine Kreislösung gemacht, müsste die Gemeinde selber einen professionellen Sozialdienst aufbauen, was keineswegs günstiger wäre. Im Gegenteil, wird mit der Kreislösung doch auch gleichzeitig die notwendige Stellvertretung zweckdienlich gelöst. Allgemein darf erwähnt werden, dass die neue Aufgabenteilung durch die NFA für die Gemeinde Bürglen zu tieferen finanziellen Auswirkungen im administrativen Sozialbereich führt, als dies bis anhin der Fall war.

Teilrevision der Gemeindeordnung

Durch die Schaffung dieses regionalen professionellen Sozialdienstes wird der Sozialrat Bürglen wie erwähnt aufgehoben und durch einen regionalen Sozialrat ersetzt.

Dieser regionale Sozialrat erfüllt somit die Aufgaben, welche das Sozialhilfegesetz der Einwohnergemeinde überträgt.

Ein notwendiger Schritt ist dafür, dass die Bürger Gemeindeordnung, datiert vom 12. Dezember 1996, geändert werden muss. Der Gemeinderat hat die notwendigen Änderungen vorbereitet. Geändert wird insbesondere der fünfte Abschnitt über den Sozialrat (ehemals als «Fürsorgerat» bezeichnet), Artikel 55 bis 59.

Vorgesehen ist, dass der jeweilige Sozialvorsteher (Mitglied des Gemeinderates) von Amtes wegen Einsitz im regionalen Sozialrat nimmt. Das zweite Mitglied wird jeweils an der Offenen Dorfgemeinde gewählt.

Erschliessung Gebiet Rämisenberg–Kessel–Grossberg

Am 18. Dezember 2006 wurde die Wegbaugenossenschaft Rämisenberg-Kessel-Grossberg gegründet. Die Genossenschaft beabsichtigt, eine Erschliessungsstrasse vom Rämisenberg via Kessel in die Grossberge zu bauen und diese zu unterhalten.

Die Erschliessungsstrasse führt von der Endstation der Luftseilbahn Witterschwanden-Kessel zu den sich im Perimetergebiet befindenden Heimwesen. Diese Heimwesen liegen zwischen 1400 und 1600 m ü.M. und umfassen ca. 45 ha landwirtschaftliche

Sanierung der Waldstrasse Platti–Lusserstein

Der Korporationsbürgerrat Schattdorf beabsichtigt, die Waldstrasse Platti–Lusserstein auf das Haldi zu sanieren. Diese Waldstrasse dient heute grösstenteils als Erschliessung des Haldi, welches teilweise bekanntlich zum Gemeindegebiet von Bürglen gehört. Die Strasse hat eine Länge von rund 4,3 km und wurde zwischen 1973 und 1991 gebaut.

Die Einwohnerinnen und Einwohner des Haldi nutzen die Waldstrasse Platti–Lusserstein sehr oft. Die ausschliessliche Konzen-

tration auf die Seilbahn als Erschliessung dürfte den gehobenen Ansprüchen der heutigen Zeit nicht mehr ganz entsprechen. Die Erschliessung ohne Strasse wäre heute nicht mehr wegzudenken.

Die geschätzten Kosten für die vorgesehene Strassensanierung belaufen sich auf Fr. 931'000.

Der Gemeinderat wird an der Offenen Dorfgemeinde vom 24. April 2008 beantragen, einen Beitrag von 7 % an die geschätzten Baukosten von Fr. 931'000, somit im Maximum Fr. 65'000, zu leisten.

Licht- und Tontechnik in der Aula

Die Licht- und Tontechnik wie auch die Bühneneinrichtung in der Aula sind gegen 25 Jahre alt. Sie erfüllen ihren Zweck nur mehr bedingt und die Bühneneinrichtung weist Sicherheitsmängel auf. Eine Sanierung und Erneuerung ist notwendig. Für gewisse Teile, welche immer wieder defekt und zu reparieren sind, gibt es heute keinen Ersatz mehr.

In den Voranschlag 2008 wurde aus Kostengründen nur der notwendigste Teil der Sanierungsarbeiten (Bühneneinrichtung, Saallicht, Beamer und Leinwand) im Umfang von Fr. 65'500 aufgenommen. Bei der konkreten Planung stellte sich heraus, dass es Sinn macht und grösstenteils auch technisch erforderlich ist, die gesamten Bereiche Licht, Ton und Bühneneinrichtung gemeinsam in einem Mal zu sanieren bzw. zu erneuern. Nebst dem Saal- und Bühnenlicht (Erneuerung Lichtregler/Schaltkasten und Reglerpult) werden die Kabel an der Decke sauber verlegt sowie zusätzliche Steckdosen angebracht. Durch den Ersatz des Reglerpults müssen die zwei Farbscheinwerfer erneuert werden. Im Bereich Ton werden ein neues Steuergerät und kabellose Mikrofone angeschafft. Zum bereits gesprochenen Budgetkredit ist damit ein Nachtragskredit von Fr. 20'000.– notwendig.

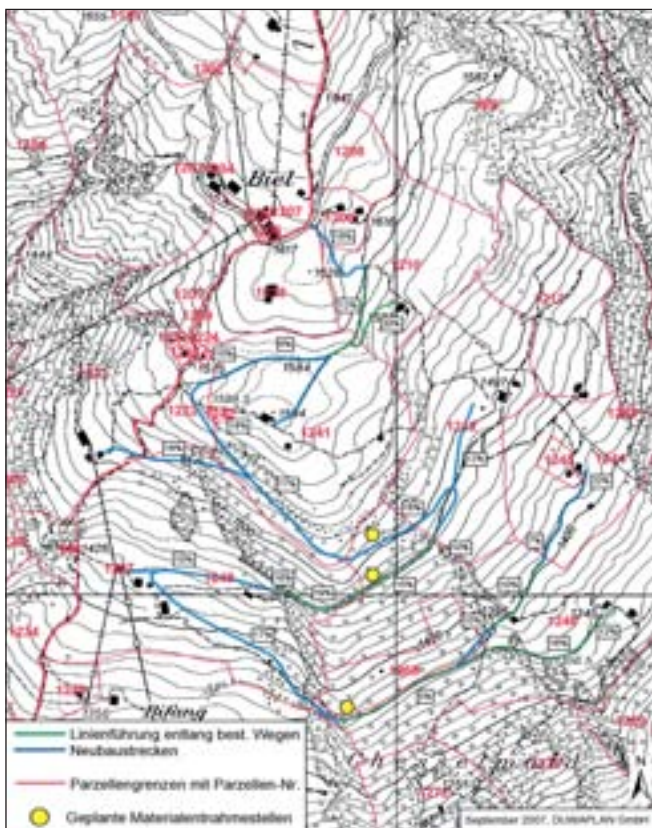
Eine zweckmässig ausgestattete Aula dient sowohl der Schule wie auch der Gemeinde sowie Vereinen und Privaten. Mit den geplanten Arbeiten werden die Anlagen technisch auf einen Stand gebracht, der den heutigen Anforderungen entspricht. Mit Ausnahme von kabellosen Mikrofonen erfolgt kein Ausbau der Anlagen. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt im Frühsommer 2008.

Nutzfläche. Vom Projekt sind acht Liegenschaften betroffen respektive werden erschlossen. Dabei handelt es sich um fünf Haupterwerbsbetriebe und davon wieder um drei Stufenbetriebe.

Es ist ein 3.5 km langer und 2.5 Meter breiter Naturweg geplant. Die Baukosten belaufen sich geschätzt auf Fr. 900'000. Vorgesehen ist der Bau der Erschliessungsstrasse in zwei Sommerhalbjahren, nämlich im 2008 und im 2009.

Die Einwohnergemeinde Bürglen hat vergleichbare Erschliessungsanlagen (Seilbahnanlagen, Strassen- und Wegbauprojekte) bisher mit 7 % der beitragsberechtigten Kosten unterstützt. Nachdem der geplante Güterweg acht Liegenschaften erschliesst, ist grundsätzlich eine Beitragsleistung angebracht.

Der Gemeinderat wird an der Offenen Dorfgemeinde vom 24. April 2008 beantragen, dass an die Kosten der Wegerschliessung von Fr. 900'000 ein Gemeindebeitrag von 7 % oder Fr. 63'000 geleistet wird.



Besser als budgetiert

Bericht zur Gemeinderechnung 2007 der Einwohnergemeinde Bürglen, die deutlich besser als budgetiert abschliesst:

Laufende Rechnung Zusammenzug Funktionen	Rechnung 2007		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	10'726'270.17	10'817'975.19	10'243'200	9'914'200	11'036'393.40	11'012'422.80
Aufwandüberschuss				329'000		23'970.60
Ertragsüberschuss	91'705.02					
0 Behörden/Verwaltung	1'153'659.00	293'467.05	1'105'100	307'400	1'092'627.95	323'904.10
		860'191.95		797'700		768'723.85
1 Rechtsschutz/Sicherheit	275'603.70	182'397.40	283'300	145'800	338'030.60	180'271.05
		93'206.30		137'500		157'759.55
2 Bildung	6'617'938.45	3'708'616.15	6'493'100	3'526'900	6'578'662.35	3'770'677.20
		2'909'322.30		2'966'200		2'807'985.15
3 Kultur und Freizeit	58'853.55	13'454.65	84'000	18'700	65'891.65	7'347.00
		45'398.90		65'300		58'544.65
4 Gesundheit	60'208.80	6'979.00	64'600	10'400	57'448.65	11'086.00
		53'229.80		54'200		46'362.65
5 Soziale Wohlfahrt	1'204'274.10	284'482.70	1'260'400	250'300	1'223'741.30	272'089.30
		919'791.40		1'010'100		951'652.00
6 Verkehr	331'213.91	76'374.01	305'400	81'900	359'124.30	88'045.80
		254'839.90		223'500		271'078.50
7 Umwelt/Raumordnung	397'079.60	477'900.30	198'400	100'200	943'480.35	783'002.05
	80'820.70			98'200		160'478.30
8 Volkswirtschaft	5'683.15		4'400		3'687.70	
		5'683.15		4'400		3'687.70
9 Finanzen und Steuern	621'755.91	5'774'303.93	444'500	5'472'600	373'698.55	5'576'000.30
	5'152'548.02		5'028'100		5'202'301.75	

Gesamtbewertung

Die Gemeinderechnung 2007 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 10'726'270.17 und einem Ertrag von Fr. 10'817'975.19 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 91'705.02 ab, was Fr. 420'705.02 besser ist als der Voranschlag. Nebst den ordentlichen Abschreibungen konnten zusätzliche Abschreibungen von Fr. 193'600.00 getätigt werden. Die Mehrabschreibungen vermindern den zukünftigen Abschreibungsbedarf und wirken sich für die kommenden Jahre positiv aus.

Dieses gute Rechnungsergebnis ist vor allem auf die Mehreinnahmen der Gemeindesteuern natürlicher und juristischer Personen zurückzuführen. Auch die Beiträge der Glückskette an die Unwetterschäden 2005 und 2006 sowie die tieferen Aufwendungen in der gesetzlichen Sozialhilfe haben zu diesem sehr guten Jahresergebnis beigetragen.

Die nachfolgenden Positionen zeigen die hauptsächlichsten Abweichungen auf:

Konto/Bezeichnung

- 580 Gesetzliche Sozialhilfe:
Minderaufwand Fr. 71'900.–
- 795 Unwetterschäden:
Mehrertrag Fr. 143'500.–
- 900 Gemeindesteuern:
Mehrertrag Fr. 291'300.–

Der Ertragsüberschuss von Fr. 91'705.02 wird per 31. Dezember 2007 dem Eigenkapital gutgeschrieben. Somit weist die Einwohnergemeinde Bürglen ein Eigenkapital von Fr. 1'101'022.94 aus.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2007 verzeichnet Ausgaben von Fr. 2'055'544.20 und Einnahmen von Fr. 172'642.15, was zu Nettoinvestitionen von Fr. 1'882'902.05 führte.

Konti nach Funktionen / Einzelkonti	Bruttokredit	beansprucht bis 2006	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		beansprucht bis 2007
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
Schulliegenschaften und -Anlagen							
San. 5-Zimmer-Wohn. Knabenschulhaus	220'000.00		220'000.00		205'551.50		205'551.50
San. Sanitäräume/Garderobe Sporthalle	382'600.00	10'694.10			371'610.70		382'304.80
Erneuerung Dachdämmung Sporthalle	95'000.00				90'092.45		90'092.45
Sportanlagen							
Sanierung Sportplatz	1'350'000.00	1'024'710.05			350'179.60	172'642.15	1'374'889.65
Beitr. Projekt Sesselbahn Weissenboden	500'000.00		500'000.00		500'000.00		500'000.00
Gemeindestrassen und -plätze							
Ausbau Gosmergasse	493'000.00	497'508.60			14'039.05		511'547.65
Ausbau Gosmergasse (Kantonsbeitrag)		-82'777.40					
Sanierung und Ausbau Breitengasse-Süd	*465'000.00		*465'000.00		362'470.90		362'470.90
Landwirtschaft							
Beitrag Erschliess. MZA Haldi-Oberfeld	123'700.00		123'700.00		100'000.00		100'000.00
Beitrag Güterweg Holden-Ried-Halten	77'000.00		77'000.00		61'600.00		61'600.00

*Gesamtkredit Fr. 565'000.00 – Voranschlag 2007: Anteil Einwohnergemeinde Fr. 465'000.00 / Anteil Kanalisation Fr. 100'000.00

(Rechnung 2007: Anteil Einwohnergemeinde Fr. 362'470.90 / Anteil Kanalisation Fr. 219'545.00 – Abschluss Anteil Einwohnergemeinde erst im Jahr 2008)

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung weist am 31. Dezember 2007 folgendes Bild auf:

Bestandsrechnung	01.01.2007	Veränderung		31.12.2007
1 Aktiven	10'167'837.17	49'312'833.35	49'303'300.47	10'177'370.65
10 Finanzvermögen	6'471'952.57	46'893'289.15	48'731'144.72	4'634'097.60
100 Flüssige Mittel	1'749'429.86	29'533'194.13	30'281'077.41	1'001'546.58
101 Guthaben	1'740'152.21	17'063'194.47	17'525'844.51	1'277'502.17
102 Anlagen	2'953'028.80	260'748.05	894'881.10	2'318'896.35
103 Transitorische Aktiven	29'341.70	36'152.50	29'341.70	36'152.50
11 Verwaltungsvermögen	3'695'884.60	2'419'544.20	572'155.75	5'543'273.05
114 Sachgüter	3'462'384.60	1'393'944.20	556'545.75	4'299'783.05
115 Darlehen und Beteiligungen	19'090.00	364'000.00		383'090.00
116 Investitionsbeiträge	214'410.00	661'600.00	15'610.00	860'400.00
2 Passiven	10'167'837.17	32'056'095.88	32'046'563.00	10'177'370.65
20 Fremdkapital	8'471'370.75	19'164'959.70	19'239'961.55	8'396'369.50
200 Laufende Verpflichtungen	1'806'225.85	18'809'436.50	18'346'621.30	2'269'041.05
202 Mittel- und langfristige Schulden	6'199'500.00		736'689.50	5'462'810.50
203 Verpflichtungen für Sonderrechnung	379'985.85	19'064.15	90'626.90	308'423.70
204 Rückstellungen	20'000.00			20'000.00
205 Transitorische Passiven	65'659.05	336'459.05	66'023.85	336'094.25
22 Spezialfinanzierungen und Fonds	687'148.50	37'170.01	44'340.30	679'978.21
228 Verpflicht. für Spezialfinanzierungen	687'148.50	37'170.01	44'340.30	679'978.21
23 Eigenkapital	1'009'317.92	91'705.02		1'101'022.94
239 Eigenkapital	1'009'317.92	91'705.02		1'101'022.94

Anhang zur Jahresrechnung 2007

Defizitgarantien

Die Einwohnergemeinde Bürglen beteiligt sich vertragsgemäss an allfälligen, nicht über die Jahre ausgleichbaren Defiziten des regionalen Alters- und Pflegeheims Gosmergart. Sie trägt einen Anteil von 74 %.

Den Restbetrag tragen die Einwohnergemeinden Spiringen und Unterschächen sowie die katholische Kirchengemeinde Bürglen und die evangelisch-reformierte Landeskirche Uri.

Versicherungssummen Liegenschaften 2007

Gebäudeversicherungswerte
Feuer/Wasser 26'116'000.00

Kennzahlen 2006 2007

Selbstfinanzierungsgrad	15.29%	26.09%
Selbstfinanzierungsgrad über 5 Jahre	92.03%	40.13%
Kapitaldienstanteil	224'872.00	221'557.00
Kapitaldienstanteil in % des Ertrages	2.12%	2.12%
Zinsbelastungsanteil	14'025.00	15'519.00
Zinsbelastungsanteil in % des Ertrages	0.13%	0.15%
Nettolast	2'647'477.00	4'039'160.00
Nettolast pro Einwohner/in	669	1'016

Geldflussrechnung	2006	2007
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-23'970.60	91'705.02
Abschreibungen ordentlich	210'846.50	205'913.60
zusätzlich	-	193'600.00
Veränderungen Rückstellungen/Abgrenzungen	14'691.30	263'624.40
Vor- / Spezialfinanzierungen	42'935.00	-7'170.29
Cash flow	244'502.20	747'672.73
Veränderungen Forderungen	1'216'583.59	462'650.04
Verbindlichkeiten	467'490.25	462'815.20
Anlagen	-224'050.75	634'132.45
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1'704'525.29	2'307'270.42
Ausgaben Sachgüter	-1'368'791.80	-1'393'944.20
Darlehen und Beteiligungen	-	-364'000.00
Investitionsbeiträge	-66'810.00	-661'600.00
Einnahmen Sachgüter	82'777.40	172'642.15
Darlehen und Beteiligungen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'352'824.40	-2'246'902.05
Aufnahme Fremdkapital	49'500.00	-736'689.50
Verpfl. Sonderrechnungen	5'670.00	-71'562.15
Rückzahlung Fremdkapital	-	-
Verpfl. für Sonderrechnungen	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	55'170.00	-808'251.65
Veränderung Flüssige Mittel	406'870.89	-747'883.28

Der Gemeinderat Bürglen beantragt, die Gemeinderechnung 2007 mit dem vorliegenden Bericht zu genehmigen.



Das erste symbolische Gönner/innen-Büchergestell ist bald voll...

Bis heute 400 neue Bücher für die Schulbibliothek

Unsere Schulbibliothek befindet sich im Aufwind! Das «Jahr des Buches» als Jahreshemblem unserer Schule hat sich nun positiv auf den Medienbestand ausgewirkt. Dank vieler Gönnerinnen und Gönner konnten wir bis jetzt 400 neue Bücher anschaffen. Die Schülerinnen und Schüler bedanken sich, indem sie das Angebot rege nutzen. Wir verzeichnen einen stetigen Anstieg bei den Ausleihzahlen.

Nach dem ersten Jahr mit unserem elektronischen Ausleihsystem können wir erste konkrete Zahlen liefern. Im Jahr 2007 betrugen die Ausleihen 11'400, was eine ausgezeichnete Zahl ist.

Am beliebtesten waren die Comics von «Titeuf» und «Tim und Struppi», welche bis zu 24 Mal ausgeliehen wurden. Ebenfalls sehr beliebt waren die Reihen: Tigerteam, Brezina; Das magische Baumhaus, Osborne; Hexe Lilli, Knister; Tierdetektive, Baglio; Fear Street, Stine und viele weitere.

Auch bei den Sachbüchern gab es Ausleihhits, die bis zu 22 Mal ausgeliehen wurden. Beliebte Themen sind: Tiere, Kochen, Technik, Dinosaurier, Weltall, Sport, Labyrinth, Wilder Westen usw. Lesen heisst, den Lesestoff selber auswählen dürfen. Damit wir den Schülerinnen und Schülern jederzeit ein genügend grosses und vielfältiges Lektürangebot machen können, sind wir dabei, den Bestand noch weiter auszubauen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für jeden Beitrag, den wir bis jetzt bekommen haben oder noch erhalten werden.

Die Schulbibliothekarinnen
Marianne Herger-Huber und
Margret Wipfli-Gamma

«Das Jahr des Buches»: Beiträge von Gönnerinnen und Gönnern

Das Schuljahr 2007/2008 steht ganz im Zeichen des Buches. Ein nicht ganz unwesentlicher Teil des Projekts beinhaltet den Ausbau unserer Schulbibliothek. Das Ziel war von Beginn weg klar formuliert: Wir wollen 1000 neue Bücher in der Bibliothek! (alter Bestand: ca. 2000 Bücher, neuer Bestand: ca. 3000 Bücher) Finanziert sollen diese Bücher durch unzählige Beiträge von privaten und institutionellen Gönnerinnen und Gönnern werden. (CHF 30.–/Buch mal 1000 Bücher ergibt eine Summe von total ca. CHF 30'000.–) Zwei Drittel des Schuljahrs 2007/2008 gehören bereits der Vergangenheit an und es ist Zeit, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Wenn sämtliche Beträge, welche versprochen wurden, auch einbezahlt werden, sind wir auch bei zwei Dritteln der Gesamt-Summe angelangt (Bisher sind ca. CHF 20'000.– versprochen worden.) und es sind auch bereits ca. 400 neu angeschaffte Bücher in den Gestellen der Schulbibliothek zu finden.

An dieser Stelle danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern ganz herzlich für die Spende. Wir sind glücklich über jeden Beitrag, den wir erhalten haben, denn nur dank deren Grosszügigkeit und Goodwill gelang es, so weit zu kommen.

Ein besonderer Dank gehört den folgenden Hauptsponsoren:

Pfarrrei Bürglen:

Fr. 3000.– für 100 neue Bücher
pro juventute uri und Lusser Fonds Zürich:

Fr. 3000.– für 100 neue Bücher
Raiffeisenbank Schächental, Bürglen:

Fr. 2500.– für gut 80 neue Bücher

ABC-Bürotechnik AG, Adligenswil:

Fr. 2500.– für gut 80 neue Bücher

Es ist auch in Zukunft möglich, Gönnerin oder Gönner zu werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Schulleitung (041 871 42 60 oder schulleitung@buerklen.ch).

Jetzt bleiben uns noch gut vier Monate, in welchen wir uns bemühen werden, Gönnerinnen und Gönner für die verbleibenden gut 300 fehlenden Bücher zu suchen. Wir sind zuversichtlich, dass wir das Ziel erreichen werden...

Stefano Sommaruga, Schulleiter



Eine kleine Auswahl der neu angeschafften Bücher



Eine gelungene Erzählnacht

Am 16. November des vergangenen Jahres fand die erste Bürgler Erzählnacht statt. Der Anlass wurde von der Schule im Rahmen des Jahresthemas «Das Jahr des Buches» organisiert.

Trotz eisig kalter Temperaturen sind viele kleine und grosse Zuhörerinnen und Zuhörer im Dorf erschienen. Neben den Erzähl-

orten in den Schulhäusern wurden auch an speziellen Orten, wie dem Tellmuseum oder dem Kirchgemeindehaus, Geschichten erzählt.

Da es mehr als ein Dutzend verschiedene Angebote zum Zuhören, Zuschauen oder Entspannen gab, war für jeden Geschmack etwas dabei und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher haben sich sehr gut

verteilt. Wer nach dem vielen Zuhören oder wegen der Kälte eine Pause brauchte, wurde im Literaturcafé von unserem professionellen Personal verköstigt. Dank des vielfältigen Angebots und des grossen Engagements der freiwilligen Helferinnen und Helfer ist die erste Bürgler Erzählnacht ein voller Erfolg geworden.

Jan Walker, Primarlehrer und Leiter Projektgruppe «Das Jahr des Buches»



Das erste Hallenfußballturnier für die Primarschule

Am 1. März 2008 fand, organisiert von der 3. KOST A1, in der Turnhalle das erste, mit viel Freude und Spannung erwartete Hallenfußballturnier für die Primarschule statt. Insgesamt nahmen 13 Teams teil.

In zwei Kategorien wurde ab 7.30 Uhr mit grossem Einsatz und Begeisterung fair gekämpft und die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer konnten spannende Spiele mitverfolgen. Es herrschte eine grossartige Stimmung in der Halle. Die Fans feuerten lautstark ihre Teams an. In der Kategorie 1.–2. Klasse siegten «die bissigen Biester»



und in der Kategorie 3.–5. Klasse dominierten die «AC Mobis».

Dank den grosszügigen Sponsoren (Imholz-Sport AG, Axen Garage AG, Gamma Robert AG, Raiffeisenbank Schächental) konnte jedes Kind einen tollen Preis entgegennehmen. Die grosse Auswahl an Getränken und Snacks am Kiosk vermochte jeden Durst zu löschen und jeden Hunger zu stillen und kam bei Gross und Klein gut an.

Bereichert mit wertvollen Erfahrungen freuen wir uns über das ausgezeichnete Ge-

lingen dieses Anlasses und natürlich auch über den finanziellen Zustupf für unser Klassenlager im Mai 2008.

Zum Schluss bedanken wir uns auch noch für die freundliche Unterstützung durch das EWA, die Bäckerei Schillig und die Metzgerei Gisler.

Schülerinnen und Schüler der 3. KOST A1

Spass an der hochdeutschen Sprache

Am 16. Januar 2008 fand unter dem Motto «Spiel und Spass im Deutschunterricht» ein Weiterbildungsnachmittag für die Lehrpersonen statt. Ziel der Weiterbildung war es, der Lehrerschaft neue Ideen und Anregungen für das Sprechen von Hochdeutsch und das Lesen zu geben.

Der Nachmittag wurde von Kurt Lauterburg gestaltet. Er arbeitet seit Jahren an der PHZ Zürich und als Dozent für Weiterbildungen.

Der Nachmittag gestaltete sich sehr dynamisch, abwechslungsreich und unterhaltsam. Die von Kurt Lauterburg vorgestellten Sprachspiele und Unterrichtsideen wurden von ihm mit vielen Bild- und Tonbeispielen erläutert. Vieles wurde auch direkt von ihm selber vorgespielt, rezitiert oder vorgelesen. Auch die Lehrpersonen wurden manchmal aufgefordert, bei den Sprachaktivitäten mitzumachen. So mussten sie beispielsweise vorspielen, dass sie sich in einer Höhle oder in einer Bar befinden. Diese Spiele sorgten für gute Stimmung und so konnten die Lehrpersonen am eigenen Leib erfahren, dass



Bei diesen Ideen staunen auch erfahrene Lehrpersonen.



Theatralische Umsetzung eines komplexen Begriffs.

hochdeutsch sprechen sehr viel Spass machen kann. Kurt Lauterburg konnte den Erwartungen der Lehrerschaft mehr als genügen, und was noch wichtiger ist: Er konnte sehr viele Ideen zum Umgang mit der deutschen Sprache vermitteln.



Herr Lauterburg voll im Element.

Winterprojekt auf dem Biel

Eine «bewegte Schule» – mit grosser Begeisterung setzte sich die 2. Primarklasse b dieses Motto als Jahresziel.

Nebst täglicher Bewegungsarbeit im Unterricht und einem Familien-Vitaparcours mit anschliessendem Kartoffelfest im Herbst, fand am 14./15. Februar 2008 ein zweitägiges Winterprojekt auf dem Biel statt.

Gemeinsam mit einer Elterngruppe wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Sport, Spiel und Spass geplant und durchgeführt. Bei herrlichem Wetter konnten die Kinder das neu gestaltete Skigebiet «vor der Haustür» der Schule Bürglen in vollen Zügen geniessen: Die sehr gut präparierten Pisten luden zum Skifahren ein, verschiedene Bobbahnen wurden ausprobiert und mit vereinten Kräften wurden Schneehöhlen gegraben. Die interessanten Ausführungen über den Rettungsdienst im Skigebiet Biel nutzten die Kinder zur körperlichen Erholung und aufmerksam bestaunten sie die verschiedensten Rettungsgeräte und Hilfsmittel.

Im Skihaus Edelweiss wurden wir bestens bewirtet, und als die Kinder ihre Schlafräume bezogen hatten, kam echte Lagerstimmung auf. Nach einem feinen Nachtessen (Pommes frites und Chicken Nuggets) ging es nochmals an die frische Luft. Bei einem Nachtspaziergang, begleitet von der Bilderbuchgeschichte «Schneemann, wohin gehst du?», konnte bei klarer Nacht ein strahlender Sternenhimmel bewundert werden. Am wärmenden Feuer gab es als Überraschung für die Kinder ein feines «Bettmümpfeli». Jetzt konnten wir müde aber zufrieden unser Nachtlager beziehen.

Nach einem stärkenden Frühstück ging es am zweiten Tag mit neuen Kräften weiter: Gruppenweise begaben wir uns wieder auf die Skipisten, gruben an den Schneehöhlen weiter und auch die Bobbahnen wurden intensiv befahren. Nach einem «Zopfznüni» waren alle wieder auf den Skipisten anzutreffen, es musste ja noch für das abschliessende Skirennen trainiert werden. Für einige Kinder war nicht die Siegerehrung das Entscheidendste dieser zwei Tage; nicht jede und jeder kann ja gewinnen. Für viele zählten andere Erlebnisse:

- «Ich fand das Essen super!» (Sina)
- «Vor dem Rennen war ich ganz nervös.» (Fabian)
- «In der Schneehöhle haben wir einen Durchgang gemacht.» (Mathias)



- «Die Betten waren sehr weich.» (Celine)
- «Das Witzeerzählen am Abend hat mir super gefallen.» (Elias)
- «Die Schneemanngeschichte beim Nachtspaziergang war toll.» (Janine)
- «Der Rettungsdienst hat uns viele Sachen gelernt.» (Alina)

Mit der Talfahrt beendeten wir ein erfolgreiches Winterprojekt, welches durch die grossartige Mithilfe einiger Eltern erst möglich

wurde. Herzlichen Dank an «Furlli» und Anja Gisler, Cordula Schuler und Peter Gisler. Koni Bissig, Klassenlehrer 2b



«Eine Brücke der besonderen Art»

Am Dienstag, 19. Februar 2008, führte die 3. KOST A1 im Rahmen des Sportunterrichts einen Bewegungsmorgen für eine Gruppe der SBU durch. Beim gemeinsamen Spiel und Sporttreiben wurden wertvolle und interessante Begegnungen gemacht.

Die Stimmung in der Halle war sehr gut und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen mit viel Motivation und Einsatz ans Werk. Auf ein Wiedersehen in den Räumlichkeiten der SBU freuen sich alle – das Treffen ist bereits in Planung.

Priska Gander,
Turn- und Sportlehrerin



Kindergarten Urnertor: Der Aussenspielplatz ist nicht öffentlich

Im Zusammenhang mit dem Umbau/der Erweiterung des Einkaufszentrums Urnertor musste der Aussenspielplatz des in diesem Gebäude untergebrachten Kindergartens verkleinert und neu gestaltet werden.

Die Einwohnergemeinde ist nicht Eigentümerin des Kindergartenraums, sondern mietet diesen von der Genossenschaft Migros Luzern, welche wiederum Mieterin ist. Der Spielplatz befindet sich somit nicht auf öffentlichem Grund und steht nicht zur Benützung offen. Für den Betrieb eines Kindergartens ist eine Mindestaussenspielfläche vorgeschrieben. Diese steht den Kin-

dergartenkindern zur Verfügung. In der Vergangenheit haben wir negative Erfahrungen gemacht bei der Benützung durch Dritte (herumliegender Abfall, unsachgemässe Benützung, Störung der Anwohner/innen usw.). Dies sind die Gründe, weshalb der Eingang zum Spielplatz nicht öffentlich zugänglich und ausserhalb der Kindergartenzeiten abgeschlossen ist. Wir beabsichtigen, künftig mittels einer Tafel darauf aufmerksam zu machen, dass der Spielplatz nicht öffentlich ist.

Für das Verständnis danken wir.

Schulrat



Spielgruppe Bürglen



In der Spielgruppe haben 3- bis 6-jährige Kinder Gelegenheit, mit Gleichaltrigen zu spielen, sich in andere einzufühlen, sich mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen, sich durchzusetzen, positive und negative Situationen zu meistern usw. Anmeldung bis am 15. Mai 2008

Auskunft und Anmeldung bei: Margrit Gisler, Telefon 041 870 93 42

Der Schulrat in Klausur

Zwei Mal im Jahr nimmt sich der Schulrat einen ganzen Tag Zeit, sich mit aktuellen Fragen und Entwicklungen der Schule auseinanderzusetzen.

So beschäftigte er sich an seiner Klausurtagung vom 16. Februar 2008 mit den künftigen Klassengrössen unter der NFA Uri, der Ausgestaltung der Werkschule, der möglichen Einführung eines zweiten Kindergartenjahrs im Rahmen des eidgenössischen Schulharmonisierungsprojekts HarmoS und der Personalplanung für das Schuljahr 2008/2009. Im Rahmen der regulären Schulratssitzungen bleibt meist zu wenig Zeit, sich gründlich mit solchen Themen auseinanderzusetzen und die verschiedenen damit verbundenen Aspekte zu diskutieren. Die Klausurtagungen haben sich aus diesem Grund sehr gut bewährt und sind ein fester Bestandteil des schulrätlichen Jahresprogramms geworden. Diese Plattform ermöglicht einen umfassenderen und sorgfältigeren gegenseitigen Gedankenaustausch. Die Klausurtagungen werden deshalb von allen Schulratsmitgliedern und der Schulleitung sehr geschätzt und niemand möchte sie mehr missen, obgleich sie zwei Freitage kosten, denn ihr Resultat ist für die Arbeit des Schulrats über das ganze Jahr von unschätzbarem Wert. An dieser Stelle spreche ich meiner Ratskollegin und meinen Ratskollegen aber auch der Schulsekretärin und dem Schulleiter meinen herzlichen Dank dafür aus, dass sie sich immer engagiert und mit viel Elan in diese Klausurtagung einbringen.

Anneliese Stadelmann Moser,
Schulratspräsidentin

Neuerung bei der Abfuhr von Gartenabfällen

Ab 1. Januar 2008 ist aufgrund des neuen Kantonalen Umweltschutzgesetzes (KUG) nicht mehr die Gemeinde, sondern die Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU) für die vorschriftsgemässe Abfuhr von Gartenabfällen zuständig.

Neu werden während der Vegetationszeit vom April bis November jede zweite Woche eine Strassensammlung für Gartenabfälle durchgeführt. Die Sammeldaten sind unten aufgeführt und werden ebenfalls im jährlich erscheinenden Informationsblatt «Wohin mit den Abfällen in Privathaushaltungen» und im Internet unter www.zaku.ch publiziert.

Privathaushaltungen

Privathaushaltungen sind selber für die Beschaffung eines grünen Kunststoffbehälters (240, 360 oder 770 Liter) zuständig. Dieser Behälter muss der ZAKU gemeldet werden, damit er mit einer elektronischen Erkennungsmarke versehen werden kann (Telefon 041 870 88 89). Behälter ohne diese Marke werden nicht geleert und Astwerk

wird nur gebündelt angenommen (max. 1.5 m Länge, max. 20 kg, Ast max. 8 cm Durchmesser). Für Privathaushaltungen ist die Abgabe gratis.

Was wird mitgenommen?

Bei den Strassensammlungen werden Stauden, Gartenabraum, Blumen, Topfpflanzen, Rasenschnitt, Unkraut, Laub und Heu mitgenommen.

Was wird liegen gelassen?

Nicht mitgenommen werden Küchen- und Speiseabfälle, Faulteile von Obst und Gemüse, Kaffeesatz, Teebeutel, Haare, Federn, Mist von Tieren, Asche, Eierschalen und Steine.

Gewerbebetriebe

Für die Gewerbebetriebe wird eine kostenpflichtige Sammlung von Speise- und Küchenabfällen durchgeführt. Es werden Fr. 150.– pro Tonne plus Fr. 3.– Andockgebühr pro Leerung berechnet. Gesammelt wird nach Vereinbarung oder nach telefonischer Mitteilung.

Daten Strassensammlungen (Privathaushaltungen)

An den üblichen Kehrrechtsammelstellen
 8. und 22. April 2008
 6. und 20. Mai 2008
 3. und 17. Juni 2008
 1./15. und 29. Juli 2008
 12. und 26. August 2008
 9. und 23. September 2008
 7. und 21. Oktober 2008
 4. und 18. November 2008



240 Liter

360 Liter

770 Liter



– Astwerk gebündelt,
 – Max. 1.5 m Länge
 – Max 8 cm Ast-Durchmesser

Geburtstage

80-Jährige

01.01.1928 Baumann-Gisler Alois, Obriedenstr. 40
 15.01.1928 Arnold-Zurfluh Josef, Bresteneggstr. 25
 19.01.1928 Arnold-Scheiber Josefina, Klausenstr. 161
 29.01.1928 Imhof-Arnold Ambros, Trudelingen 1
 04.03.1928 Gisler-Traxel Theresia, Klausenstr. 130
 17.03.1928 Arnold-Zraggen Paulina, Klausenstr. 96
 18.03.1928 Nederkoorn-Stadler Gertrud, Schächenwaldstrasse 97
 20.03.1928 Arnold-Herger Karl, Walsermätteli 35
 23.03.1928 Imhof-Arnold Margrita, Trudelingen 1
 25.03.1928 Bissig-Schläppi Rudolf, Klausenstr. 19
 28.03.1928 Gisler-Suhner Friedrich, Langmattgasse 85
 20.04.1928 Maurer-Wipf Werner, Ringligasse 24
 21.05.1928 Aschwanden Gertrud, Gosmergartä
 14.06.1928 Arnold-Zraggen Paul, Klausenstr. 96
 26.06.1928 Aschwanden Oswald, Klausenstrasse 72
 24.07.1928 Meier-Arnold Margareta, Vorderer Weissenboden 8
 28.07.1928 Zraggen-Stadler Oskar, Grundgasse 40

09.08.1928 Arnold-Kempff Babetta, Horgi 17
 05.09.1928 Planzer-Aschwanden Katharina, Gosmergasse
 23.09.1928 Arnold-Herger Anna, Gosmergartä
 11.10.1928 Arnold Heinrich, Gosmergartä
 27.10.1928 Arnold-Gisler Anton, Webermätteli 4
 16.12.1928 Gisler-Gisler Heinrich, Riedli

90-Jährige

10.02.1918 Aschwanden-Planzer Agnes, Grossgrund 23
 08.05.1918 Arnold-Stadler Emma, Obriedenstr. 9
 11.08.1918 Bachmann-Herger Lina, Gosmergartä
 12.10.1918 Schuler-Herger Kaspar, Gosmergartä
 20.11.1918 Arnold Alois, Gosmergartä
 09.12.1918 Wyrsh-Herger Ambros, Bresteneggstrasse 10

älter als 90-Jährige

12.10.1907 Gisler-Gisler Katharina, Untere Bittleten
 25.01.1909 Gisler-Zwyssig Martha, Gosmergartä
 03.10.1910 Gisler Gustav, Planzermätteli
 27.01.1911 Hürlimann-Gwerder Ignaz, Schächenwaldstrasse 21
 08.12.1911 Gisler-Waldis Alois, Grundgasse 2
 12.06.1912 Planzer-Schuler Emilia, Gosmergartä

07.07.1912 Herger Anton, Gosmergartä
 24.01.1913 Jakob-Walker Josefina, Gosmergartä
 29.01.1913 Imholz-Herger Anton, Gosmergartä
 10.08.1913 Imhof-Hugener Maria, Bürglergrund 30
 10.06.1914 Arnold-Denier Agatha, Hartolfingen 3
 16.02.1915 Gisler-Arnold Maria, Gotthardstrasse 84
 22.02.1915 Arnold Margaretha, Raindli
 07.03.1915 Bolliger-Arnold Josefa, Gosmergartä
 05.04.1915 Gisler-Arnold Anna, Bresteneggstr. 2
 07.06.1915 Stadler-Zurfluh Johann, Hagni 3
 18.11.1915 Bissig-Gisler Theresia, Gosmergartä
 13.02.1916 Arnold-Stadler Josef, Obriedenstrasse 9
 14.07.1916 Arnold-Zraggen Agnes, Sigmanig 1
 18.07.1916 Arnold-Kempff Johanna, Plätzligasse 7
 28.08.1916 Schuler Margaritha, Grundgasse 6
 08.02.1917 Planzer-Wyrsh Johann, Brügg 1
 10.05.1917 Gisler-Schuler Margrith, Gosmergartä
 10.07.1917 Gehrig-Grüter Ambros, Gosmergartä
 24.07.1917 Gisler-Brand Klara, Gosmergartä
 30.11.1917 Gisler-Waldis Anna, Grundgasse 2
 27.12.1917 Nowak Peter, Grenzgasse 1

Kulturperlen – für die Agenda!

Die Kulturkommission Bürglen koordiniert alljährlich die Sennenkilbi und organisiert kulturelle Veranstaltungen. Am 16. November 2007 war es die Veranstaltung «Erlkönig – Balladen und Musik» mit Schauspielern Walter Sigi Arnold, Christian Hartmann (Kontrabass) und Carlo Gamma (Saxofon). Diese passte auch als Rahmenprogramm zur Erzählnacht der Schule Bürglen und zum Willkommensapéro des Gemeinderates für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger.

Dieses Jahr organisiert die Kulturkommission Bürglen zwei Veranstaltungen unter dem Motto «Kulturperlen», die eine am Samstag 17. Mai, die andere am Samstag, 29. November.

Kulturgang zu Trunkstuben

Samstag, 17. Mai, 13.00 bis 17.00 Uhr
Literarisches im Planzerhaus
Volkstümliches im Bauernhaus Balmermatte, dazu Weindegustationen

Musikalische Einstimmung auf den Advent

Samstag, 29. November, 19.30 Uhr,
in der Kapelle im Riedertal

Die Kulturkommission Bürglen lädt Sie jetzt schon herzlich ein.

Erich Herger (Präsident), Miriam Arnold, Stefan Gisler, Bruno Imhof und Walter Heiner

Die älteste Urner Beiz

Schon vor 400 Jahren haben Urner Herren in der Trinkstube des Bauernhauses Balmermatte Bier getrunken. Am 25. Januar wurde die älteste Urner Beiz wieder eröffnet.

Harry Tresch

«Anscheinend ein gewöhnliches, stattliches Bauernhaus, weist der Bau äusserlich und im Innern auffallend reiche Spuren einer farbenfrohen Bemalung auf», ist dem Band «Bürgerhaus der Schweiz» über das Bauernhaus in der Balmermatte in Bürglen zu entnehmen. Speziell zu erwähnen ist die reich bemalte Trinkstube im Erdgeschoss. Sie ist laut den Besitzern Max und Monika Herger die älteste Beiz im Kanton Uri.

Bauholz von 1608

Der Sitz, der früher Hofstatt zu Hartolfingen hiess, ist wahrscheinlich 1636 erbaut worden. Hinweise wurden verschiedentlich über einzelnen Türen gefunden. Gemäss einer Dendrochronologie (Datierungsmethode der Geowissenschaft, der Archäologie oder der Kunstwissenschaft) ist das Bauholz kurz nach 1608 geschlagen worden. Nach mehreren Besitzerwechseln hat der Grossvater von Max Herger das Bürgerbauernhaus 1882 übernommen. Es blieb bis heute im Familienbesitz.

Hofeigene Produkte

Dank der Unterstützung durch Stiftungen, die Gemeinde Bürglen, die Korporation Uri sowie die Kultur- und Denkmalpflege des Kantons konnte die geschichtsträchtige Trinkstube restauriert werden. Spezialisten

der Firma Stöckli Restaurationen nahmen sich der Arbeit an. Der Raum ist für Gruppen bis zu 18 Personen auf Anmeldung zugänglich. Degustationen oder spezielle Essen werden dem geschichtsinteressierten Gast geboten. Die Bewirtung erfolgt durch das Jungbauern-Ehepaar Max und Monika Herger. Sie setzen auf hofeigene Produkte. So kommt der Gast in den Genuss von «Dirrs», Speck, Schinken sowie verschiedener Schnäpse vom Bauernhof auf der Balmermatte zu kosten. Auf alle Fälle ein besonderes Erlebnis.

Anmeldungen für Gruppen bei: Max und Monika Herger, Tel. 041 870 30 79 oder 079 231 15 69

Hinweis zum Busfahrplan (Auto AG Uri)

Auf den Fahrplanwechsel hin vom 9. Dezember 2007 hat die Gemeinde Bürglen an den Wochenenden (Samstag und Sonntag) bekanntlich folgendes zusätzliches Kurspaar nach Bürglen Brügg und retour erhalten:

Altdorf Telldenkmal ab	17.28 Uhr
Bürglen Brügg an	17.40 Uhr
Bürglen Brügg ab	17.40 Uhr
Altdorf Telldenkmal an	17.50 Uhr

Dieses Kurspaar fährt jeden Samstag und Sonntag und nicht – wie irrtümlicherweise im Taschenfahrplan vermerkt – nur an den Sonn- und Feiertagen.

Rätsel um Kachelofen im Planzerhaus ist gelöst

Im Dachsaal des Planzerhauses steht seit 1611 ein prunkvoller Kachelofen mit turmförmigem Aufsatz. Nun ist bekannt, wer den Ofen gebaut hat.

Dr. Benno Furrer

Als Ritter Peter Gisler 1609 das herrschaftliche Haus in Bürglen erbauen liess, bestellte er bei einem Hafner gleich zwei Kachelöfen mit Turmaufsatz. Sie stehen noch heute im Planzerhaus, der eine im 1. Stock und der zweite im Dachsaal, wo er zusammen mit der aufwendigen Bohlen-Balken-Decke und dem Eingangsportal mit Renaissance-Zierwerk den würdigen Rahmen für gesellschaftliche Zusammenkünfte gab. Bisher war der Name des Hafners, der

die beiden Öfen im Planzerhaus in Bürglen gebaut hatte, nicht bekannt. Einen Hinweis gab lediglich die rätselhafte Signatur HBM. Nach Helmi Gasser muss es sich um Heinrich Buchmann (gestorben 1627) handeln, der in Flüelen eine Hafnerwerkstatt betrieb. Heinrich Buchmann lieferte Kachelöfen auch in Altdorfer Häuser, so zum Beispiel ins Pfarrhaus oder ins Fremdenspital. Im kürzlich renovierten Suworowhaus an der Hellgasse 9 in Altdorf steht ein ebenso prächtiges Exemplar wie im Planzerhaus. Gestaltete Kachelöfen blieben zwar lange funktionstüchtig, aber als Modeprodukte wurden sie oft vorzeitig ersetzt und kamen in der Folge auch in Bauernhäusern zu stehen. Tatsächlich findet man selbst in entle-

genen Bergliegenschaften Öfen mit «Manndli-Chachlä», auf grünen Reliefkacheln dargestellte Personen aus dem Alten Testament oder musizierende Frauen. Einige dieser Kachelöfen in Bürglen, Schattdorf, Attinghausen oder Seelisberg wiesen dieselbe Signatur HBM oder BHM auf. Und Hausbewohner berichteten, dass ihre Vorfahren den Ofen als «Occasion» aus einem Herrenhaus in Altdorf günstig erworben haben. So werten die kostbaren Ofenkacheln da und dort eine bescheidene Bauernstube auf.

Dr. Benno Furrer ist wissenschaftlicher Leiter der Schweizerischen Bauernhausforschung.